

# Bronze für Lara Mechnig

**Am Wochenende fiel für die Synchronschwimmerinnen der Startschuss zur neuen Saison. Beim 24. Basler Pflichtcup zeigte sich, wo die Athletinnen im schweizweiten Vergleich stehen.**

*Synchronschwimmen.* – Der SC Flösging mit einer stark geschwächten Delegation an den Start. Während einige Mädchen wegen einer Grippe den Start bereits im Vorfeld absagen mussten, kämpften sich andere gesundheitlich angeschlagen durch den Wettkampf. So auch Milena Mechnig, die ihre gewohnte Leistung nicht erbringen konnte und mit Rang 28 klar unter ihren Erwartungen blieb. Anderen Mädchen ging es ähnlich: «Ein Wettkampf im Januar ist immer problematisch», erklärt Monica Wyss, Trainerin und Richterin des SC Flös. «Viele Teams kränkeln, die Grippewelle erfasst die Schweiz und wenn sich ein Mädchen ansteckt, kommen oft die andern nach und nach auch noch dran. Es gibt wohl kaum mehr gesundheitsbedingte Ausfälle an Wettkämpfen als am Basler Pflichtcup.»

## **Erste Medaille der neuen Saison**

Dennoch gab es einige erfreuliche Resultate aus Flöser Sicht. Allen voran konnte sich die zwölfjährige Lara Mechnig in der Kategorie II die Bronzemedaille sichern, hinter ihrer grössten gleichaltrigen Konkurrentin,



Zufrieden mit der Bronzemedaille am Pflichtcup: Lara Mechnig.

Noemi Peschl von den Limmat-Nixen Zürich. Sie ist zufrieden mit ihrem Resultat, hofft aber, dass ihr die Figur Kip 1/2-Twist das nächste Mal besser

gelingt. «Ich war nervös und bin viel zu viel gefahren, dabei sollte diese Figur haargenau an einem Ort vor den Richtern gezeigt werden. Daran muss

ich arbeiten», stellt sie fest. Ihr Ziel, unter die ersten drei zu gelangen, hat sie dennoch erreicht und darüber ist sie glücklich.

## **Team braucht Wettkampferfahrung**

In der Kategorie I zeigte Nina Rohrer mit Rang 16 die aus Flöser Sicht beste Leistung. Marluce Schierscher wurde gute 22., Ekaterina Valieva belegte Rang 24. In der Kategorie III platzierte sich Jil Engeler als beste Flöserin auf Rang 14, Victoria Scheiwiller belegte Rang 15. Marina Lampert-Kersting, Trainerin der Jüngsten, zeigte sich mit dem Debüt ihrer Schützlinge zufrieden. «Ich habe dieses Jahr ein sehr junges Team; die Mädchen brauchen einfach mehr Wettkampferfahrung. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Im Grossen und Ganzen bin ich mit den einzelnen Leistungen zufrieden.»

## **Persönliche Ziele erreicht**

Gute Resultate gab es auch für Vivienne Koch, Cristina Arioli und Rahel Thomé. Für sie waren die Resultate wichtig, denn der Pflichtcup gilt auch als Selektionswettkampf für die Mitglieder des Schweizer Jugendkaders. Denn die Teams werden im Laufe der Saison in ein A- und ein B-Team geteilt. Koch platzierte sich im Rahmen des Kaders als viertbeste Schweizerin, Arioli schaffte es auf Rang fünf, Thome auf Rang acht. Damit haben auch sie ihre persönlichen Ziele erreicht. (mw)